

Eine Erleuchtung

Das Comedy-Duo **Gabriela Benesch und Erich Furrer** im Gespräch mit den Bezirksblättern.

Frau Benesch, Herr Furrer, am 18. April haben Sie in Purkersdorf Premiere mit ihrem neuen Programm. Was dürfen wir erwarten?

Gabriela Benesch: „Einen rasanten temporeichen Abend in der Purkersdorfer Bühne mit vielen Überraschungen, Freude, Humor und Komik. Außerdem gibt es bei „Hilfe, wir sind erleuchtet!“ ein paar interessante Erkenntnisse, mit denen unser Publikum nach Hause gehen wird. Einfach kommen und anschauen, sich darauf einlassen, erleben und genießen!“

Erich Furrer: „Es geht um die Suche nach dem Sinn des Lebens. Da begibt man sich auf die unterschiedlichsten Wege, die jeder von

uns auch schon beschritten hat. Je ernsthafter der Weg ist, desto komischere Abenteuer bietet er.“

Haben Sie Antworten für das sinnsuchende Publikum parat?

Benesch: „Ja, schon einige. Es werden ein paar Geheimnisse gelüftet:

Wo komme ich hin? Wie komme ich dort hin, wo ich hinkomme?“

Furrer: „Spannend ist, dass jede Antwort auch eine nächste Frage in den Raum stellt. Wir machen keine Behauptungen oder Belehrungen. Es ist alles sehr inspirativ. Wir zeigen Möglichkeiten auf.“

Auf Ihrem Plakat steht Comedy-Kabarett. Ein Widerspruch?

Benesch: „Comedy ist für mich eine niveauvolle Unterhaltungsform, bei der auch Aspekte dabei sind, die beim Kabarett nicht unbedingt auftauchen. Außerdem hat für mich Comedy nicht unbedingt den politischen Aspekt wie das traditionelle Wiener Kabarett. Wir haben aber sozialkritische Aspekte, die wir über Komik – über Come-

dy – transportieren, damit man sie nehmen kann, damit man zuhören kann, damit man sich nicht belehrt fühlt und darüber lachen kann. Die Mischung ‚Comedy-Kabarett‘ finde ich sehr spannend und sehr interessant.“

Sie sind beide im Theater, im Film, im Fernsehen und nun auch als Comedy-Kabarettisten aktiv. Wo sind Sie wirklich zuhause?

Benesch: „Es ist sehr schwierig, Vergleiche zu ziehen. Film- und Fernsehschauspieler und Theater- oder Bühnenschauspieler sind unterschiedliche Berufe mit anderen Zugängen und Umsetzungen. Ich persönlich komme von der Bühne. Der Kontakt und das Spiel mit dem Publikum macht mir große Freude. Natürlich drehe ich auch gerne, aber der Live-Act ist etwas ganz Besonderes und Lebendiges.“

Furrer: „Ich habe natürlich viel weniger vor der Kamera gemacht als Gabriela, auch viel weniger

für Purkersdorf

in Theaterensembles, aber sehr viel selbst produziert. Für mich ist die Hauptessenz des Bühnenschauspielers der Zugang zur Kindlichkeit mit ihrer Spontanität und ihrem Mut.“

Was erleuchtet Sie abseits der Bühne ganz persönlich?

Benesch: „Erleuchtet sind wir alle nicht, sonst wären wir nicht mehr hier. Jeder findet wahrscheinlich seinen Weg selbst, um ein Stückchen weiterzukommen. Eine hilfreiche Unterstützung ist für mich Meditation, wirkliche Heilung und das Loslassen.“

Furrer: „Das Wort Erleuchtung hat mit Licht zu tun. Und Licht hat mit Sehen zu tun. Erleuchtung, wie ich es erlebe, hat immer etwas mit dem Erschauen zu tun.“

Haben Sie einen besonderen Bezug zu Purkersdorf?

Benesch: „Ich lebe nur ein paar Meter weiter in Hadersdorf und schätze besonders den Bauernmarkt in Purkersdorf. Ich bin



Gabriela Benesch und Erich Furrer freuen sich auf die NÖ-Premiere beim Kulturverein „Die Bühne“ Purkersdorf. Foto: www.beneschfurrer.com

dankbar, dass es so etwas so nahe vor meiner Haustüre gibt. Im Winter habe ich hier auf dem wunderbaren Eislaufplatz am Hauptplatz mit meinem Neffen und meiner Nichte Eislaufen geübt. Eine wichtige Verbindung ist auch meine Mutter, die hier in Purkersdorf viele Jahre in der Fußgängerzone eine Parfümerie hatte. Und meinen

Motoradfürerschein habe ich auch hier gemacht.“

Furrer: „Ich war zwar lange in der Schweiz, aber meine Mutter war Österreicherin und ich habe bis zum fünften Lebensjahr in Gablitz gelebt. So bin auch ich in der Gegend verwurzelt.“

Das ganze Interview auf www.meinbezirk.at/1300203